



Goetheanum, Dornach, 8. Juni 2015

Jean-Michel Othoniel am Goetheanum

Von 14. Juni bis 5. Juli wird eine Werkgruppe des auf der Art Basel vertretenen französischen Künstlers Jean-Michel Othoniel im Goetheanum zu sehen sein. Die Sockel für das Gesteinsglas Obsidian hat er dafür von der anthroposophischen Firma Baukunst anfertigen lassen.

Der Auslöser für die Werkgruppe "Invisibility Faces" war eine kleine Lampe vom anthroposophischen Bildhauer Oswald Dubach aus den 1930er-Jahren. Jean-Michel Othoniel stieß auf sie in einem Pariser Antiquitätengeschäft und war von ihrer Form und dem in Holz geschnitzten Sockel beeindruckt.

Vor 26 Jahren entdeckte Jean-Michel Othoniel auf den Äolischen Inseln nördlich von Sizilien vulkanisches Gesteinsglas. Obsidian ist – anders als man es sonst von Glas kennt – nicht lichtdurchlässig. "Und doch wirkt das Gestein, als ob Licht aus seinem Inneren nach außen strahlen würde", so Johannes Nilo von der Goetheanum Dokumentation. "Vielleicht verleiht dieser paradoxe Eindruck von Dunkelheit und Licht dem Obsidian seine mysteriöse Gegenwart."



Jean-Michel Othoniel vor "The Beautiful Dances", Versailles, 2015. © 2015 Othoniel / ARS, New York / ADAGP, Paris. Foto: Philippe Chancel

Für neun Obsidian-Skulpturen ließ Jean-Michel Othoniel Sockel aus Holz anfertigen – im Stil der Lampe, die er im Antiquitätengeschäft gefunden hatte. Beauftragt hat er damit die Firma Baukunst. Sie liegt auf dem Gelände des Goetheanum, wo einst Oswald Dubach tätig gewesen war. In Zusammenarbeit mit Glassworks, Münchenstein, entstanden so Kunstwerke aus Natur und «Dornach Design», von denen fünf Skulpturen im Westtreppenhaus des Goetheanum ausgestellt sein werden. Der Zugang ist frei. Öffnungszeiten: 8 bis 22 Uhr.

Jean-Michel Othoniel ist auf Art Basel (17.-21. Juni) vertreten von Perrotin (Paris), Karsten Greve (St. Moritz, Paris, Köln) und Kukje Gallery (Korea).

URL: <http://www.goetheanum.org/Medienmitteilungen.5465.0.html>